

Tersteegen, Gerhard: 244. Alles in seiner Ordnung (1733)

- 1 Ein Wille, der geschmeidig, sanft, sich wie ein Kind läßt lenken,
- 2 Ein Haupt, von fremden Bildern bloß, voll stillem Liebesdenken,
- 3 Ein Herze, das von allem los, die Gottheit liebet rein,
- 4 Vernunft und Sinne, blind und tot: wohl dem, der so kann sein!

(Textopus: 244. Alles in seiner Ordnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58206>)